

KAI SERLICHES

PATENTAMT.



# PATENTSCHRIFT

— № 72092 —

KLASSE 61: RETTUNGWESEN.

AUSGEGEBEN DEN 7. DECEMBER 1893.

JOH. CARL BRUNS IN BREMEN.

Rettungsleiter.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 13. Mai 1893 ab.

Fig. 1 zeigt die Rettungsleiter im Ruhezustande. Die aus Stahldrahtseil hergestellte Strickleiter  $S$  ist mit ihren oberen Enden auf eine Stange  $d$  aufgeschoben, deren Lager in Höhe der Fensterbrüstung eingemauert sind. Die unterste Stufe der Strickleiter wird durch eine Stange  $q$  gebildet, welche an ihren frei herausragenden Enden, die um dieselbe drehbaren Köpfe der Stangen  $s$  und  $s'$  aufnimmt, welche in ihrer Lage durch eingesteckte Splinte  $p$  festgehalten werden. Die Stangen  $s$  drehen sich um Stange  $d$ , während die äusseren Köpfe der Stangen  $s'$  an einer am Deckel  $D$  des Kastens  $K$  in Lagern drehbar angeordneten Stange  $g$ , Fig. 4, befestigt sind.

Am unteren Theil des Deckels  $D$  sind zwei Doppellager  $l$  mit Schlitz zur Aufnahme und Führung von glatten Zapfen angebracht, um welche die durch Querstange verbundenen, parallel angeordneten Stangen  $t$  schwingen. Letztere werden von den Spiralfedern  $f$  beständig aufwärts gezogen und gegen die aufgerollte Strickleiter  $S$  geprefst. Bei genügender Aufwärtsbewegung der Hebel  $t$  greifen deren seitliche Arme  $v$  in eine Aussparung des als Winkelhebel wirkenden Scheibentheiles  $wx$ , Fig. 5, ein. Winkelhebel  $wx$  wird in der Ruhelage durch eine Blattfeder  $f^1$  gestützt und festgehalten, da der untere Hebelarm  $x$  sich außen gegen den Kasten  $K$  legt.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung bei Feuers- etc. Gefahr ist folgende: Durch Heben des Deckels  $D$  wird gleichzeitig die aufgerollte Strickleiter  $S$  mitgehoben, so weit die Stangen  $s s'$  dies zulassen, d. h. bis sie eine gerade Linie bilden (Fig. 2). In diesem Augenblick gleitet

der seitliche Arm  $v$  der Hebel  $t$  in die Aussparung am oberen Rand des Ventilhebels  $wx$ , da die Hebel  $t$  von den Federn  $f$  angezogen werden.

Eine mit Nase versehene, dem Deckel aufgesetzte Blattfeder  $n$  hat zu gleicher Zeit die Aufsenkante des Hebeltheiles  $w$  übergriffen. Nun wird der Deckel  $D$  wieder abwärts bewegt. Der Drehungszapfen der Hebel  $t$  gleitet in den Schlitten der Lager  $l$  nach rechts bzw. nach hinten; die Hebel  $t$  drehen sich dabei um den Endpunkt der Seitenarme  $v$ . Die Hebel  $t$  heben infolge dessen die Strickleiterrolle  $S$  nach aufwärts und nach außen infolge Führung durch die Stangen  $s s'$ . Die Leiter kommt also in die in Fig. 2 punktiert ange deutete Lage. Beim Hochheben des Deckels spannen sich die die Splinte  $p$  mit dem Hebelarm  $x$  verbindenden Ketten  $a$ , so daß beim darauffolgenden Niedergang des Deckels die Splinte ganz herausgezogen werden infolge Aufwärtsbewegung des Hebelarmes  $x$ , dessen anderer Theil  $w$  durch die Feder  $n$  mitgenommen wird unter Ueberwindung des Widerstandes der Blattfeder  $f^1$ . Jetzt kommt die Feder  $f^2$ , Fig. 4, zur Wirkung, welche auf der auch die Stange  $s'$  tragenden Welle befestigt ist und alle Drehungen derselben mitmacht; sie schiebt die Stangen  $s'$  und die davor gelagerten Stangen  $s$  von dem Rundstab  $q$  herunter, so daß die Strickleiter frei wird und nach außen herunterfällt, da der Schwerpunkt der Rolle sich bereits außerhalb des Fensterrahmens befindet (Fig. 3). Die Rettungsleiter ist gebrauchsfertig. Die Stangen  $s s'$  nehmen eine solche Lage ein, daß sie als Stützen beim

Beschreiten der Leiter dienen können (Fig. 3 und 6). Fig. 4 zeigt die Leiter bei gehobenem Deckel.

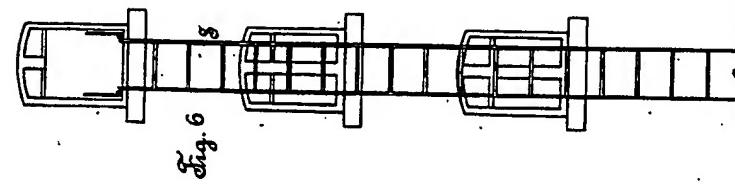
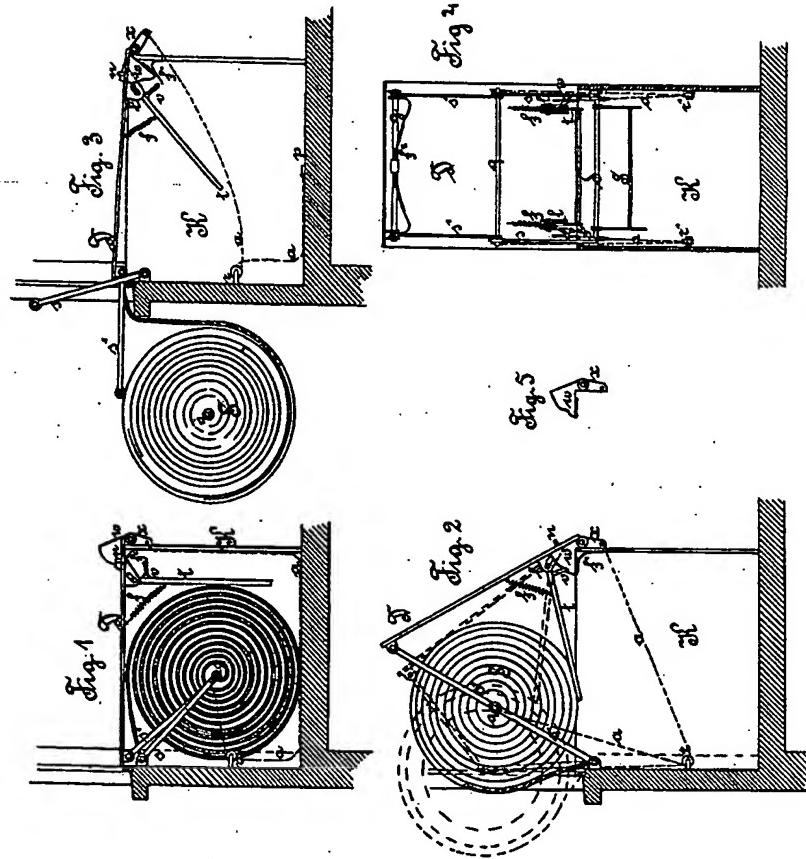
PATENT-ANSPRUCH:

Eine als Rettungsleiter dienende, während des Nichtgebrauchs zu einer Spirale (*S*) aufgerollte und in einem Kasten (*K*) untergebrachte Strickleiter, dadurch gekennzeichnet, daß die auf dem letzten Querstab (*q*) aufgewickelte Leiter durch je zwei an diesem Stab angreifende, kniehebelartig mit einander verbundene, am

Deckel (*D*) des Kastens und an letzterem selbst drehbar befestigte Arme (*s s'*) beim Öffnen des Deckels so weit gehoben wird, daß unter Mitwirkung eines die zusammengerollte Leiter stützenden Hebeln (*t*) der Strecklage der Hebel (*s s'*) überschritten wird, worauf nach Auslösung der die Arme (*s s'*) auf (*q*) sperrenden Splinte (*p*) mittelst der mit Winkelhebel (*w x*) verbundenen Kette (*a*) und infolge der aus einander drückenden Wirkung der Feder (*f<sup>2</sup>*) die Arme (*s s'*) von dem Stabe (*q*) abgehoben werden, so daß die Leiter selbstthätig abrollt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

JOH. CARL BRUNS IN BREMEN.  
Rettungsleiter.

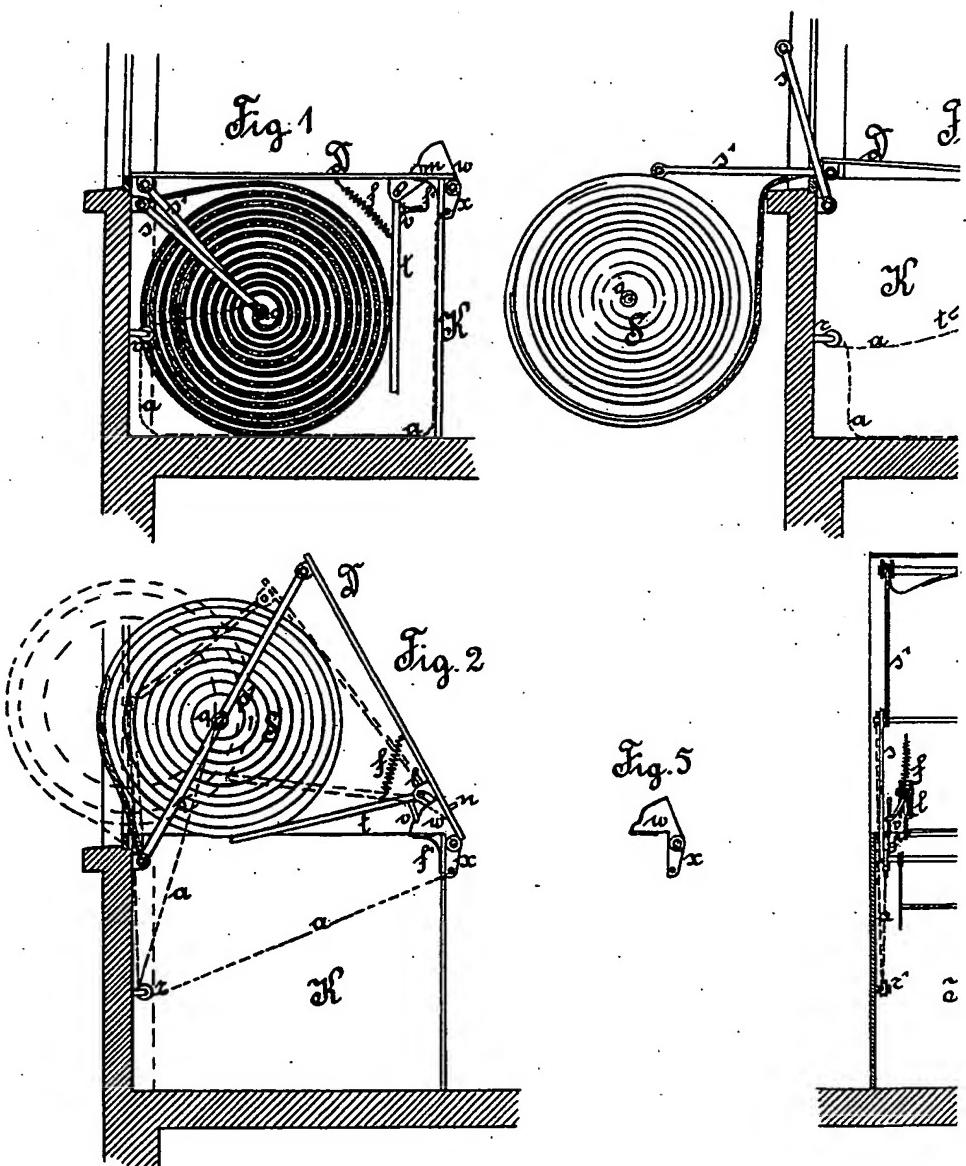


Zu der Patentschrift  
Nr. 72092.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

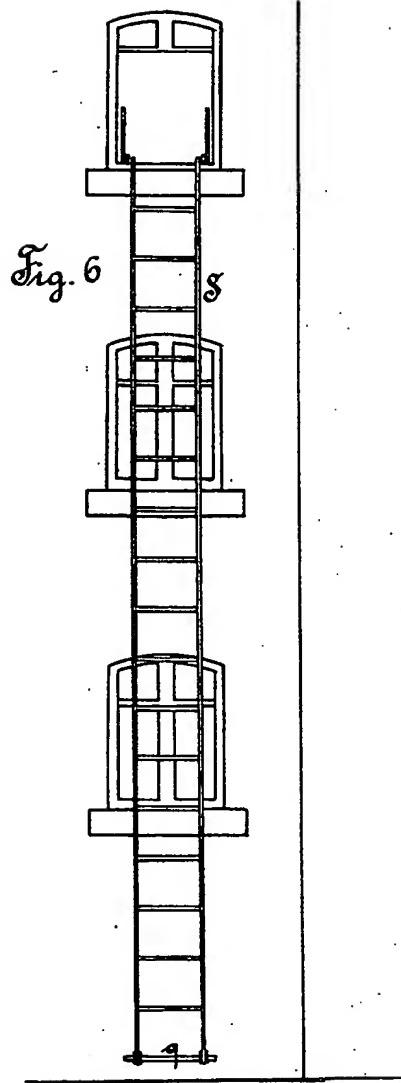
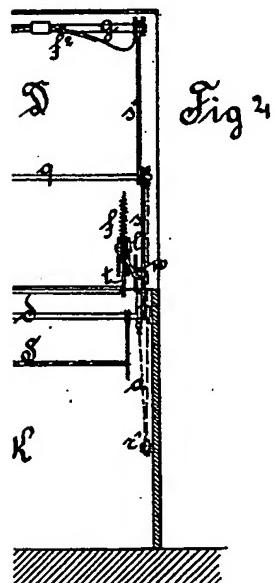
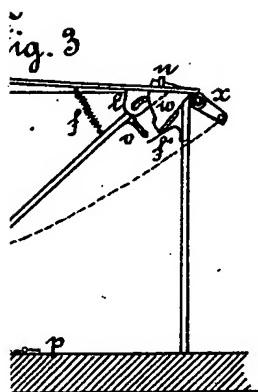
JOH. CARL BRUNS

Rettungsleit



IN BREMEN.

er.



Zu der Patentschrift

M 72092.